



..... **VIK MITTEILUNGEN**

Schwerpunkt **Gasmarkt**

Themen VIK-Jahrestagung 2011

KWK-Eigenerzeugung, Wärmenetze
und -speicher

EEG-Umlage

Ungeklärte Antragsfristen für die neue
Besondere Ausgleichsregelung im EEG

Individuelle Netzentgelte nach § 19(2)NEV

6 | 11

Neue Modelle bei der Gasbeschaffung

MARKUS GEBHARDT*

Die Gasbeschaffungsvarianten und Gasbeschaffungsstrategien vieler Industrieunternehmen haben sich in den letzten Monaten stark verändert. Vielfach wird heute auf risikostreuende Modelle mit mehreren Einkaufszeitpunkten gesetzt. Diese Modelle sind vielfach komplexer als die frühere Gasbeschaffung. Ein geeignetes, unternehmensindividuelles Beschaffungskonzept in Verbindung mit einer Risikostrategie wird heute immer vordringlicher.

Waren es früher bei der Gasbeschaffung zumeist ölgebundene Gaslieferverträge, die zu einem Zeitpunkt für mehrere Jahre abgeschlossen wurden, so ist die Fülle der Notierungen, die für die aktuelle Gasbeschaffung von Relevanz sind, wesentlich größer geworden. Die vormaligen Notierungen des Statistischen Bundesamtes spielen seit geraumer Zeit kaum noch eine Rolle. Vielmehr sind es bei den ölgebundenen Verträgen die Rotterdamer Ölnotierungen von Gasoil (GO) und Fuel Oil (FO), die Verwendung finden. Mittlerweile sind es aber vor allem die Gasnotierungen der verschiedenen Großhandelsplätze oder Börsen, die in Gaslieferverträge Einzug halten. Hierbei sind vor allem die deutsche Gasbörse an der EEX mit den belieferten Marktgebieten Netconnect Germany und Gaspool, die niederländische Gasbörse TTF sowie der Zeebrügge Hub in Belgien zu nennen. Um diese gesamten Notierungen und Preisinformationen transparent für die Gaseinkäufer der Industrie zur Verfügung zu stellen, hat der VIK das www.brennstoffbarometer.info ins Leben gerufen. Eine Online-Plattform, auf der viele für die heutige Gasbeschaffung wichtige Notierungen, aber auch Informationsmaterial und Trends aufbereitet für den angemeldeten Nutzer tagesaktuell abrufbar sind. Daneben werden auf dieser Plattform wichtige Kohlennotierungen und Preise für Emissionszertifikate übersichtlich dargestellt.

Steigender Beliebtheit erfreuen sich bei den industriellen Gaseinkäufern derzeit die Gasbeschaffungsmodelle mit risikostreuenden Aspekten. Es gibt eine Vielzahl von unter-

schiedlichen Modellen, die diesen Aspekt berücksichtigen und von vielen Gasanbietern auch angeboten werden. Hierbei gibt es Modelle, wie den klassischen Trancheneinkauf mit vertikalen oder horizontalen Tranchen, aber auch Modelle der teilstrukturierten und der vollstrukturierten Gasbeschaffung, die die Chancen, aber auch Risiken des Gasgroßhandels in sich vereinen. Bei all diesen Modellen stellt sich den Einkäufern aber die Frage nach geeigneten Einkaufszeitpunkten, um den durchschnittlichen „Marktpreis“ zu erhalten bzw. zu schlagen. Ein geeignetes unternehmensindividuelles Beschaffungskonzept in Verbindung mit einer Risikostrategie wird bei diesen vorgenannten Modellen immer vordringlicher.

Eine Risikostrategie dient dazu, das Risiko – zu begrenzen – und die Chancen zu nutzen. Im speziellen Fall muss die Risikostrategie / Risikosteuerung im Einklang stehen mit dem generellen Umgang mit Risiken der jeweiligen Unternehmen. Die Risikostrategie soll im Speziellen den Nutzen haben, Einkäufe, die im Einklang mit dieser Strategie stehen, zu rechtfertigen. Der Ablauf bei der Erstellung ist in der Regel mehrgliedrig. Für die erfolgreiche Implementierung eines Risikomanagements bedeutet es zunächst, die Risiken einer gewählten Gaslieferstrategie zu identifizieren, zu messen und entsprechend dem vereinbarten Beschaffungskonzept zu managen. Ein entscheidender Vorteil einer verabschiedeten Risikostrategie ist auch, dass durch das einmalige Festlegen ein Handlungsrahmen geschaffen wird, der den Einkäufern den nötigen Freiheitsgrad gibt, um in diesem Rahmen schnell und optimal tätig zu sein. Auch eine Bevollmächtigung kann effektiver durchgeführt werden. Ein auf dieses Modell

anwendbares Monitoring und Reporting überwachen die Einhaltung der Strategie.

Im Rahmen einer Gasbeschaffung mit vorgenannten Modellen ist es erforderlich, Kenntnis über die damit verbundenen Risiken zu haben. Nachfolgend sind einige Risiken für die Gasbeschaffung aufgeführt:

- **Marktrisiko:** Das Marktrisiko resultiert daraus, dass sich Konditionen und Variablen, die den Markt beeinflussen, verändern.
- **Marktpreisrisiko:** Das Preisrisiko entsteht durch eine stetige Änderung des Gaspreises und durch das daraus resultierende mögliche finanzielle Risiko aus offenen Positionen.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko entsteht durch illiquide Märkte und Gasprodukte. Bei diesem Risiko besteht die Gefahr, dass es nicht jederzeit möglich ist, offene Positionen zu schließen, ohne dabei den Marktpreis erheblich zu beeinflussen.
- **Prognoserisiko:** Risiken in diesem Bereich entstehen durch Mengenrisiken, da der geplante Bedarf nicht erreicht wird und die vertraglich kontrahierten Mengen nicht benötigt werden.
- **Organisatorische Risiken:** Diese entstehen dadurch, dass Aufgaben und Verantwortungen nicht richtig zugeordnet

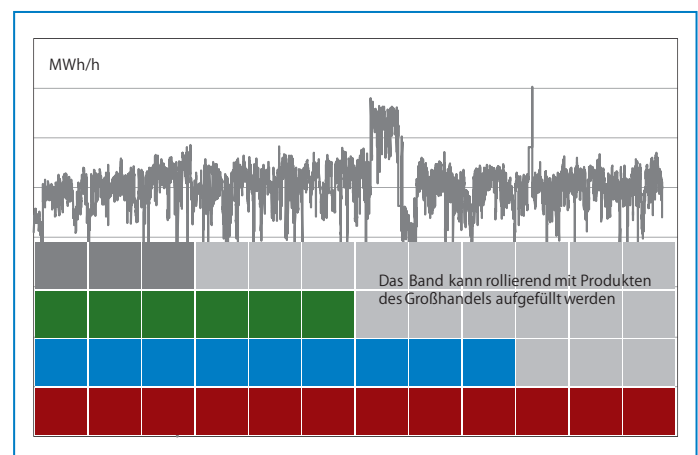


Abb. 1: Teilstrukturierte Beschaffung

sind, Schnittstellen nicht eindeutig definiert sind und dadurch Zeitverzug entsteht oder ein Steuern der Risikopositionen nicht möglich ist.

- Politische Risiken: Politische Risiken resultieren aus politischen Entscheidungen, die einen negativen Einfluss auf die verfolgte Gasbeschaffungsstrategie haben können.

Hierbei handelt es sich sicherlich nicht um alle, sondern nur um eine Auswahl von einigen Risiken. Die Aufgabe eines Beschaffungshandbuchs bei der Gasbeschaffung mit Risikomanagement ist dabei das Erfassen, Bewerten und Steuern von Risiken.

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten gibt es für ein Beschaffungskonzept und eine Risikostrategie? Hierbei gilt es zunächst, verschiedene Fragen unternehmensindividuell zu beantworten:

- Welche Strategie soll für den Einkauf gewählt werden?
- Zu welchen Zeitpunkten soll gekauft werden?
- Nach welchen Kriterien soll gekauft werden?
- Welche(s) Einkaufsrisiko/-chance ist sinnvoll?
- Welche Spielräume soll der Einkäufer erhalten?
- Welche (Finanz-)Instrumente für den Einkauf sollen gewählt werden?

- Welches Reporting und Monitoring sind sinnvoll?

Grundsätzlich gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die Randbedingungen bei der Gasbeschaffung für den Einkäufer zu gestalten:

- Der Einkäufer muss zwingend handeln, wenn bestimmte Randbedingungen der festgelegten Beschaffungsstrategie eingetreten sind.
- Der Einkäufer erhält eine große Flexibilität. Die Spielräume der Beschaffungsstrategie sind sehr weit. Die festgelegten Kriterien dienen eher als beratendes Element.
- Eine weitere Möglichkeit ist eine Kombination der ersten beiden Betrachtungen. Der Einkäufer erhält ein abgestimmtes „Korsett“, in dem er sich relativ frei bewegen kann. Bei bestimmten Ereignissen ist er aber – durch das Modell bedingt – gezwungen, zu handeln.

Eine Strategie zur Findung von geeigneten Einkaufszeitpunkten macht nur Sinn, wenn die Auffassung vertreten wird, dass die Bewegung der Gas- und Ölpreise keine Einbahnstraße ist; das heißt, dass die Gas- und Ölpreise während des Betrachtungszeitpunktes nicht ausschließlich steigen oder fallen. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Gas- und Ölpreise war dieses Kriterium zumindest in den letzten Jahren erfüllt. Eine Prognose hinsichtlich der Zukunft ist schwierig, aber viele Experten gehen davon aus, dass sich dies auch in den nächsten Jahren nicht wesentlich ändern wird.

ren nicht wesentlich ändern wird.

Eine Möglichkeit, die Beschaffungsszenarien zu definieren, ist die Festlegung der Preisgrenzen, innerhalb derer garantiert bestimmte Standardprodukte gekauft werden müssen. Neben diesen unteren Preisgrenzen macht es in vielen Fällen auch Sinn, Preisobergrenzen zu definieren, bei denen ein Teilportfolio gefixt wird.

bergrenzen zu definieren, bei denen ein Teilportfolio gefixt wird.

Die Festlegung, wie oft im Monat oder in einer bestimmten zeitlichen Abfolge welche Menge eingekauft werden darf oder soll, um eine gewünschte Risikostreuung zu erreichen, ist ein weiteres wichtiges festzulegendes Element. Daneben kann es sinnvoll sein, bestimmte, vorher festgelegte Schranken nach der Durchführung eines Einkaufs neu zu justieren. Hierfür müssen die Regeln „sinnvoll“ aufgestellt werden, um die Chancen zu erhöhen.

Die Festlegung der möglichen Finanzinstrumente, die nutzbar gemacht werden sollen, z.B. für eine Absicherungsstrategie, sind genauso festzulegen wie die Bewertungskriterien, die für eine Einkaufszeitpunktentscheidung genutzt werden sollen. Hierbei spielen neben Elementen der klassischen Chartanalyse bestimmte Konstellationen wie Backwardation oder Contango eine große Rolle. Eine Strategie muss nicht im Vorherein zur Fixierung des gesamten Gasportfolios dienen, sondern kann genauso in bestimmten Situationen die Spoteindeckung als beste Möglichkeit zeigen.

Ein kontinuierliches, professionelles Monitoring und Reporting ist allerdings bei jeglicher komplexeren Beschaffungsstrategie mit risikostreuenden Elementen von übergeordneter Bedeutung. Die Energieberatung des VIK ist dabei unterstützend tätig. ● ● ● ● ●

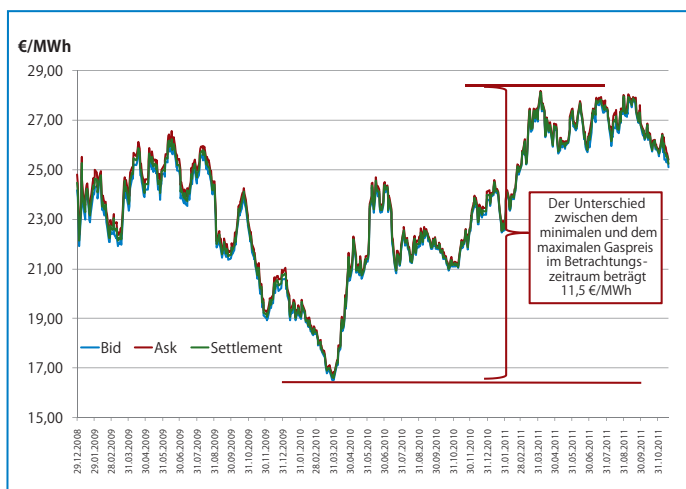


Abb. 2: Kursverlauf TTF, Kalenderjahr



*** Weitere Informationen:**

Markus Gebhardt
VIK
Tel. (0201) 8 10 84-25
m.gebhardt@vik.de